

Jahresbericht 2025

Ida Glanzmann-Hunkeler, Präsidentin Die Mitte 60+ Schweiz

Vorstand

In fünf (Vorjahr sechs) Sitzungen, die mit einer Ausnahme online stattfanden, hat sich der Vorstand nicht nur mit nationalen politischen Themen auseinandergesetzt und zwei Veranstaltungen durchgeführt, sondern auch die Kontakte zu den kantonalen und regionalen Mitte 60+ Organisationen gepflegt.

National war das Kalenderjahr geprägt durch wegweisende Volksabstimmungen (u.a. Abschaffung des Eigenmietwertes, Einführung elektronischer Identitätsnachweis, Volksinitiative „Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Erbschaftssteuer)“, Volksinitiative für eine engagierte Schweiz (service-citoyen-Initiative) zu denen die Mitte 60+ Schweiz jeweils Stellung bezogen hat.

Auf die Delegiertenversammlung von Mitte Mai 2025 hat alt Nationalrat Heinz Siegenthaler aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als Vorstandsmitglied eingereicht. Er gehörte dem Vorstand seit 2022 an und amtierte seit dieser Zeit als Vizepräsident. Als Nachfolger hat der Vorstand Daniel Roubaty zu seinem neuen Vizepräsidenten gewählt.

Zusammensetzung Vorstand 2024-2026

Glanzmann-Hunkeler Ida, alt Nationalrätin, Präsidentin (Altishofen)
Bieri Peter, alt Ständerat (Hünenberg)
Flück Meinrad (Solethurn)
Hodel Alois (Egolzwil)
Hofmann Peter R., Geschäftsführer (Oberägeri)
Holenstein August (Flawil)
Humbel Ruth, alt Nationalrätin (Birmenstorf)
Imfeld Adriano, alt Nationalrat (Sarnen)
Niederberger Paul, alt Ständerat (Büren NW)
Roubaty Daniel (Villars-sur-Glâne), Vizepräsident
Rüst Paul (Basel)

Frühlingsveranstaltung 2025 „Die Schweiz lebenswert gestalten“

Das Bevölkerungswachstum und seine vielschichtigen Folgen sind brennende Themen und Sorgen, welche viele Schweizer/innen beschäftigen. An der Tagung vom 14. Mai 2025 legten Referenten aus Politik und Wirtschaft ihre Standpunkte und Perspektiven dar.

Eine spannende Pro und Contra Diskussion wurde geführt mit dem Mitte Ständerat Benedikt Würth, St. Gallen und dem SVP Nationalrat Thomas Burgherr aus dem Aargau. Aus raumplanerischer Sicht brachte Roland Tresp, Chur seine Sicht ein. Unter der Diskussionsleitung von

Kantonsrat Stephan Schärli, Menzberg, wurden die Punkte spürbare Wohnungsknappheit, steigende Mieten, Mobilitätsengpässe und zunehmender Bildungsbedarf angesprochen.

Fazit: Die SVP-Initiative ist für die Lösung dieser Probleme nicht der richtige Ansatz und auch keine Perspektive. Somit wird sich die Mitte 60+ gegen die 10 Mio. Schweiz engagieren.

Parteitag 2025: „Die Schweiz im globalen Spannungsfeld“ (Der bilaterale Weg - ein Instrument für unsere Zukunft in Europa) (20./21. August 2025 in Basel)

Die Beziehungen mit der EU als wichtigster Handelspartner hat die Mitte-Partei Schweiz immer als zentral für den Wirtschaftsstandort Schweiz betont, erinnerte Philipp Matthias Bregy als neugewählter Präsident von Mitte Schweiz in seinem beherzten Grusswort. «Wir wollen Lösungen auf Augenhöhe, die unseren Wohlstand sichern, ohne dabei unsere Sozialwerke oder das Lohnniveau zu gefährden.»

Ein spannendes Einführungsreferat durch Staatssekretär Mario Gattiker zum Vertragspaket mit der EU, welches der Bundesrat als strategische Notwendigkeit erachtet, war eine gute Grundlage für die anschliessende Diskussion.

Unter der Moderation des ehemaligen Bundeshausjournalisten Hanspeter Trütsch diskutierten der Baselbieter SVP Nationalrat Thomas de Courten, die Mitte Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter, Nicola Yuste als Head Public Affairs von Novartis, die politische Philosophin Katja Gentinetta und auch noch der Parteipräsident der Mitte Philipp Matthias Bregy.

Hingewiesen wurde im Podium immerhin auf verschiedenen innenpolitischen Handlungsbedarf, denn - wie oft bei einem Vertrag - seien damit auch Nachteile oder Herausforderungen verbunden. Das dürfe nicht einseitig schön geredet, sondern müsse offen diskutiert und politisch angegangen werden. Mit Ausnahme von Nationalrat de Courten war für die übrigen Mitdiskutierenden die Befürwortung des EU-Vertragspaketes unbestritten. Erst recht angesichts der unsicheren Folgen von Trumps Zollpolitik müssen verlässliche Beziehungen vorab mit der EU als wichtigster Handelspartner weiterentwickelt werden. Mitte-Präsident Bregy betonte wörtlich, dass „die aktuellen US-Strafzölle uns vor Augen führen, wie wichtig stabile Beziehungen zu verlässlichen Partnern sind“.

Basel hat auch kulturell beeindruckt

Wer Augen und Ohren offen hat: Das Einfallstor «Basel» am Rhein zur Schweiz bietet eine Vielfalt an historischen Bauten, an Brauchtum und kulturellen Aktivitäten. Auf einem Kurztrip (u.a. das historische Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde; Münsterkirche mit Orgelkonzert) wurden uns einige Sehenswürdigkeiten vorgestellt.

Im meteorologisch angesagten Regen wurden dann die Mitte-Senioren von der Pfeiffer- und Trommlergruppe der Basler Fasnachtsclique Rhyschnogge lautstark zum Gasthof «zum Goldenen

Sternen» begleitet. Hier in Basel's ältestem Gasthof richteten Lukas Engelberger, Regierungsrat Basel-Stadt; Anton Lauber, Regierungsrat Basel-Landschaft; Jocelyne Straumann, maire-adjointe, St. Louis und Wolfgang Dietz, ehem. Oberbürgermeister, Weil a/Rhein, während dem Nachtessen Grussbotschaften an die Mitte 60+ Schweiz.

Ein altgedienter Basler Fasnachtsobmann mit innigem Herzblut griff in die Sammelkiste der «Schnitzelbänke» und bot einige träge Beispiele, wie Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und Geschehen jeweils humorvoll, ironisch und zuweilen unverblümt auf die Schippe genommen werden.

Politische Weiterbildung der Mitte 60+

Mitte 60+ Schweiz zu Besuch in Strassburg (9. April 2025)

Mit einem sehr informativen Video-Film wurden wir mit der Gründung und den Aufgaben der Parlamentarischen Versammlung vertraut gemacht. Anschliessend zeigten uns Frau Ständerätin Marianne Binder (Mitte AG) und Nationalrat Ronald Büchel (SVP SG), beides Mitglieder der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, die praktische Arbeit der Parlamentarier auf und beantworteten Fragen aus dem Publikum.

Höhepunkt des Besuches im Parlament war die Rede vom luxemburgischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel, Xavier Bettel, der eine erste Bilanz des luxemburgischen Vorsitzes im Ministerkomitee zog, und vor allem die Herausforderungen betonte, vor denen Europa steht. Sein freie - in vier Sprachen vorgenommene - Ansprache und Reaktion auf Fragen waren rhetorisch und inhaltlich ein Hochgenuss.

„Mit der Mitte 60+ Schweiz die politische Hauptstadt Wien kennenlernen!“

Statt viele Sehenswürdigkeiten der Kulturmetropole Wien standen politische Begegnungen und Einblicke in die parteilichen Seniorenorganisationen im Vordergrund, welche eine Reisegruppe von Die Mitte 60+ Schweiz anvisierte. Die drei Besuchstage waren vielseitig bestückt und sehr informativ.

Nebst dem eindrücklichen Parlamentsgebäude waren für die Mitte 60+ Senioren ebenfalls die Türen offen beim Ständigen Rat der Schweiz an der OSZE und bei der Schweizer Botschaft. Ihre Bedeutungen und deren vorwiegend diplomatischen Dienste für die internationalen Entwicklungen und Netzwerke wurden kompetent erläutert. Namentlich die vorwiegend präventiven Aktivitäten der OSZE, welche in der öffentlichen Wahrnehmung oft kaum bekannt sind, sind fassbarer geworden. In der nationalen und europäischen Diplomatie leistet die Schweizer Botschaft in Wien diverse nachhaltige Dienste und betreut zudem konsularische Aufgaben für weitere Staaten.

Im Vergleich zur Schweiz sind in Österreich die Interessenvertretungen politisch durch den Seniorenbund ÖSB - eine Teilorganisation innerhalb der österreichischen Volkspartei ÖVP – breit strukturiert, solid finanziert und sehr vielseitig auch mit seniorenrelevanten Dienstleistungen tätig. Der Gedankenaustausch mit führenden Persönlichkeiten der ÖSB war entsprechend wertvoll. So wurde deutlich, wie auf Bundes- und Landesebene die Anliegen und Befindlichkeiten der älteren Generation zielorientiert und wirkungsvoll bei gesellschaftlichen politischen Entwicklungen und politischen Entscheidungen vertreten werden können.

Das Selbstverständnis der ÖSB verdeutlicht sich in der Aussage «ohne uns Senioren wären wir nicht dort, wo wir heute sind: wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich, sozial und kulturell». Solche Erkenntnisse kann und soll auch die Seniorenvereinigung von Mitte 60+ Schweiz für ihre weiteren Engagements motivieren.

Mitte 60+ Schweiz und ihre kantonalen Mitte 60+ Organisationen

Im November findet jeweils die Konferenz der kantonalen und regionalen Präsidentinnen und Präsidenten der Mitte 60+ Organisationen statt. Die Tagung vom 18. November 2025 wurde in zwei Teilen durchgeführt.

Teil 1 Blaise Fasel, neuer Generalsekretär der Mitte Schweiz, würdigte in seiner Grussbotschaft die gute Zusammenarbeit zwischen der Mutterpartei und der 60+ und freut sich auf die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Jean-Michel Cina, Präsident SRG, beleuchtete aus seiner Sicht die Halbierungsinitiative und untermauerte seine Rede mit klaren und unmissverständlichen Aussagen.

Sarah Bünter, ehemalige Präsidentin der Jungen Mitte Schweiz, versuchte mit ihrem sehr engagierten Referat die Zuhörenden für die Volksinitiative „service-citoyen“ zu gewinnen. Sie gewann wohl einige Sympathiestimmen, die Volksinitiative wurde aber klar abgelehnt.

Paul Niederberger, ehemaliger Ständerat NW, zeigte mit klaren Aussagen die negativen Seiten der Erbschaftssteuer-Initiative auf. Diese Vorlage wird dem Souverän einstimmig zur Ablehnung empfohlen.

Teil 2 Die Parteiarbeit an und mit der Basis zeigte Bruno von Rotz, ehemaliger Parteipräsident Mitte Obwalden, mit einigen konkreten Beispielen auf, welche in anderen Mitte 60+ Kantonen tel-quel oder adaptiert übernommen werden könnten.

Sorgen bereitet dem Vorstand nach wie vor die aktuelle Lage in einzelnen Mitte 60+ Kantonen. Gespräche mit Bezugspersonen in den Kantonen Wallis, Bern und Waadt wurden zwar geführt; entgegen der Leistungsvereinbarung 2025 (die lediglich im Entwurf vorliegt) handelt es sich jedoch

dabei nicht um einen Ausbau, sondern vielmehr um einen dornenvollen und geduldigen Aufbau der Strukturen.

Ausblick und Dank

Die Mitte 60+ Schweiz legt im Jahr 2026 ihr Schwergewicht

- intern auf den Aufbau resp. Ausbau der Strukturen in den Kantonen Waadt, Wallis und Bern, ohne jedoch den Blick auf das aktuelle politische Geschehen zu vernachlässigen.
- extern
 - auf die Frühjahrstagung vom 5. Mai 2026 mit dem Thema „Sicherheit – aktuelle Lage – wo steht die Schweiz – Sicherheit in Europa – usw. (= Arbeitstitel)
Bei der Mitte 60+ Schweiz werden zu Gast sein: Bundesrat Martin Pfister, Dr. Daniel Möckli, LeiterThink-Tank des Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich und Nationalrat Reto Nause.
 - auf den Parteitag 2026 vom 26./27. August 2026 in Baden mit dem Thema „Versorgungssicherheit Energie“ (= Arbeitstitel), Mitorganisator Mitte 60+ Aargau.

Nach Wien im Jahre 2025 will die Mitte 60+ Schweiz im Mai 2026 die politische Hauptstadt Berlin kennenlernen. Erste Kontaktaufnahmen mit der Schweizer Botschaft und der CDU-Senioren haben bereits stattgefunden.

Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt der Mitte Schweiz, für die organisatorische, informelle, sowie die finanzielle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht an meinen Geschäftsführer der Mitte 60+ Schweiz und an meine Vorstandskollegin und – kollegen für die gute Zusammenarbeit.



Ida Glanzmann-Hunkeler

Präsidentin Die Mitte 60+ Schweiz

Altishofen, 28.11.2025

Zusammenfassung:

Soll-Ist-Vergleich mit der inhaltlichen Leistungsvereinbarung 2025

Ziele	
Inhaltliche stärkere Positionierung	
Verbesserung der Aussenwirkung	
Ausbau der Strukturen in der Romandie	